

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 25

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

biten, mir durch Prospekte etc. Näheres mitzuteilen, und werde ich selbstverständlich in erster Linie Gasthöfe und Bahngesellschaften in meiner Reisebeschreibung berücksichtigen, die Inserate in die Verkehrs-Zeitung aufgeben."

Ein sehr naiver Herr, der von der "Verkehrszeitung". Weiterer Kommentar überflüssig.

Kleine Chronik.

Neapel. Das Hotel Bristol bleibt infolge grösserer Reparaturen und Verbesserungen für zwei Monate geschlossen.

Mailand. Zum Direktor der neugegründeten Aktiengesellschaft Grand Hotel wurde Herr Jean Meyer aus Zürich gewählt, zuletzt Direktor des Avenida Palace-Hotel in Lissabon.

Basel. Das Hotel Euler ist aus dem Besitz des Herrn Schröli-Bucher käuflich in denjenigen des Herrn O. Michel, bisheriger Besitzer des Hotel Bellevue in Weggis übergegangen mit Antritt auf 1. Oktober d. J.

St. Moritz. Wie das "Fremdenblatt" vernimmt, soll St. Moritz wieder um ein neues Hotel bereichert werden. Dieses neue Haus soll den Namen "Hotel Albana" führen; es kommt dorthin zu stehen, wo sich heute das "Hotel Wettstein" erhebt.

Küssnacht. Herr J. A. Spalek, Inhaber des Grand Hotel in Oneglia, hat das Hotel Mon-Sejour in Küssnacht käuflich erworben. Dasselbe ist am 25. ds. nach vorgenommener Renovation, eröffnet worden.

Joux. Durch Vermittlung des Hotels-Office in Genf ist das Grand Hotel du Lac de Joux an Herr Chr. Brügger, Direktor des Sanatoriums du Charmoise in Leyrin, verkauft worden. Die Aktionäre des Grand Hotel in Joux haben am letzten Samstag den Verkauf ratifiziert.

Gletscherbewegung im Wallis. Nach dem Bericht des Staatsrates des Kantons Wallis pro 1906 hat man bei allen auf Kantonsgebiet befindlichen Gletschern wiederum eine rückläufige Bewegung beobachtet, mit Ausnahme des stationär gebliebenen Ferpöche-Gletschers. Am meisten zurückgegangen sind: Turtmann-Gletscher 37,6 Meter, Allalin 51 Meter, L'Äschen und Zigrone nur je 27 Meter; Bies 20, Grand-déseret und Zinal je 15, Aletsch 12 Meter etc.

Thun. Wir lesen im "Oberl. Volkbl.", ein Konsortium in Thun beabsichtigt, das ganze Seestrandgebiet von Dürenast bis Gwatt zu erwerben und rationell umzugestalten. Es handle sich darum, seichte Stellen am Ufer auszubaggern und andere dafür auszufüllen, sowie einen Quai, Landungsstellen und Badeplätze zu erstellen. Sodann würden mit der Zeit Hotelbauten mit Parkanlagen, Chalets und Villen mit Gärten entstehen. Kurz, es gäbe einen Quai, wie in Genf, Zürich und Luzern.

Biel. In Sachen der Hebung des Fremdenverkehrs in Biel und Umgebung fand dieser Tage eine Versammlung statt von Delegierten des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, der Verwaltungen der Drahtseilbahnen Biel-Magglingen und Biel-Leubringen, der Hoteliers in Magglingen und Leubringen, sowie der Taubenklub-Gesellschaft. Es wurde eine Kommission niedergesetzt, welche sich mit dem gemeinschaftlichen Propagandawesen zu befassen hat. Als ausführendes Organ wurde der Verkehrs- und Verschönerungsverein bezeichnet. Auch über eine weitere Ausgestaltung dieses Vereins wurde diskutiert.

Zum Konflikt zwischen den Schweizerischen Bierbrauerei und dem Schweizerischen Wirtverein. Nachdem am 31. Mai die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Wirtvereins in Luzern einstimmig beschlossen hatte, an dem von dem Direktorium aufgestellten, für die ganze Schweiz in gleicher Weise verbindlichen Flaschenbiervertrag festzuhalten, hat der Zentralvorstand der Wirtvereine ungesäumt den Feldzug eröffnet. Seine Massnahmen waren von Erfolg gekrönt, indem bis Ende letzter Woche 35 Brauereien den Vertrag bedingungslos unterzeichnet haben. Unter den Unterschritten figurieren auch die des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Schweizerischen Bierbrauereivereins. Dadurch ist nun wohl eine einseitige friedliche Lösung der Flaschenbierfrage gesichert. Für die übrigen Bierbrauerbesitzer bleibt kaum eine andere Wahl übrig, als sich dem Vorgehen ihrer Kollegen anzuschliessen, sofern sie ihren Absatz wahren wollen.

Basel. Der Gerichtshof zweiter Instanz, der den sogenannten Bärenprozess zu beurteilen hatte, hat am 17. ds. nach 3 stündiger Beratung den folgenden Spruch gefällt: Es werden schuldig erklärt: Gerold Löliger des wiederholten Betrugs, Hans Büchler, des Betrugs und des leichtsinnigen Bankrotts, Salomon Bloch des wiederholten Betrugs, Oswald Häring der Gehilfenschaft zum Betrug und Fritz Häfelfinger des Betrugs, sämtliche in einem 300 Fr. übersteigenden Betrage. Es werden verurteilt: Löliger zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus unter Einrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft und zu zehnjähriger Einstellung im Aktivbürgerrecht nach Erhebung der Strafrecht; Büchler zu 5 Monaten Gefängnis; Bloch zu 1 Jahr Gefängnis unter Einrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft; Häring zu 1 Jahr Zuchthaus unter Einrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft und zu zehnjähriger Einstellung im Aktivbürgerrecht nach Erhebung der Strafrecht. Die sämtlichen Entscheidungsforderungen wurden auf den Zivilweg verwiesen.

Verkehrswesen.

Personenverkehr im Monat Mai 1907. Gotthardbahn 299,000 (1906: 302,459); Regionalbahn Sügnlegier-La Chaux-de-Fonds 21,767; Sihltalbahn 64,900;

Tössalpbahn 66,000; Langenthal-Hattwilbahn 20,000; Hattwil-Wolhusenbahn 17,000; Direkte Bern-Neuenburg 61,100.

Appenzeller Bahnprojekte. Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung den Antrag, es sei der Appenzeller-Bahn die Konzession für eine Schmalspurbahn von Herisau nach Gossau zu erteilen, unter gleichzeitiger Erteilung einer einheitlichen Konzession für die ganze künftige Unternehmung, d. h. für die Strecken Herisau-Gossau und Winkel-Herisau-Ürnäsch-Appenzel.

Real-Zürich in einer Länge von 13,4 Kilometer liegt ein neuer Kostenvoranschlag vor, der die Gesamtkosten auf 1,000,000 Franken berechnet. In einer am Donnerstag den 13. ds. einberufenen Sitzung des Initiativkomitees wurde beschlossen, sofort die nötigen Schritte zur Erwerbung der kantonalen und eidgenössischen Konzession für die spätere Ausführung der Bahn zu veranlassen.

Belgische Staatsbahnen. In anbeacht der Reisesaison 1907 scheint es angezogen, die Aufmerksamkeit auf die grosse Anzahl direkte Wagen zu lenken, die zwischen Ostende und den grösseren Städten des Kontinents in den internationalen Diensten kursieren; man hat dieselben via Ostende-Dover eingeführt, um den grossen Verkehr zwischen England und dem Kontinent zu bewältigen. Mittels dieser direkten Wagen können die Reisenden von und nach Elsass-Lothringen und der Schweiz, die Strecke zwischen Ostende einerseits und Strassburg, Basel, Luzern, Zürich und Chur andererseits, ohne Wagenwechsel zurücklegen.

Eisenbahnwesen in Amerika. Dass auch jenseits des Ozeans im Eisenbahnwesen nicht alles so einfach und wohl geregelt ist, wie man etwa bei uns allzu leicht annimmt, zeigt nachstehende Schilderung, die wir einem in einem Fachblatt erschienenen Aufsätze des Ingenieurs Th. Lechner in München entnehmen. Bekanntlich gibt es theoretisch in den Vereinigten Staaten nur eine Klasse, aber praktisch war dies niemals wahr. Da auch die konsequente Theorie die Menschen nicht wirklich gleich machen kann und der verwöhnte und wohlhabende Mensch seine besonderen Lebensverhältnisse geltend macht, ist auch in dem republikanischen und freien Amerika die Beförderung nicht für alle Menschen gleich geblieben. Nach dem Grundsatz, dass wer etwas Besonderes haben und geniessen will, dafür auch besonders, und zwar in Amerika tüchtig bezahlen muss, ist der Unterschied nicht in die Klassen, sondern in die Wagengattung und Züge verlegt. Vor allem gibt es zwei Arten von Wagen: Diejenigen der betreffenden Eisenbahngesellschaft und die Wagen der Pullman-Gesellschaft und diese zwei Arten haben wieder eine ganze Reihe von Unterarten, so dass statt der europäischen drei bis vier Klassen ihrer viel mehr herauskommen. Auf kleine Entfernungen benutzt man die sogenannten day coach zu 50 Plätzen. Auf grosse Entfernungen und zu Nachtfahrten fährt man in Pullman-Wagen. Hier sind die schlimmsten, und das ist die Regel, die Wagen mit einem gemeinsamen Schlafraum. Der Preis für den Kilometer schwankt zwischen 7 und 18 Cts., je nach der Reiseroute.

und der Zugattung, ist für kurze Strecken unverhältnismässig teuer und für lange billig, aber mit 6,5 Cts. für den Personenkilometer immer noch teurer als bei uns. Der Zuschlag im Schlafwagen beträgt 2-5 Dollars. Es besteht ein solches Chaos von verschiedenen Preisen und Sätzen, oft plötzlich wechselnd wegen des gegenseitigen Wettbewerbes der Gesellschaften, dass es tatsächlich unmöglich ist, für die Bildung der Tarife einen Schlüssel zu finden. Billige Fahrgelögenheit kann man bei den Billikündern erhalten, die sich in allen Strassen, namentlich in der Nähe der Bahnhöfe grösserer Städte massenhaft vorfinden. Diese verschaffen sich auf alle möglichen Arten Billette, indem sie billige Sonderzugkarten, nicht ganz abgefahrene Scheine von grossen Strecken, nicht abgenommene Karten und wohl auch Freikarten aufkaufen. Man kann nicht sagen, dass an jeder Karte ein Betrag klebt, aber ganz "fair" ist die Sache jedenfalls nicht und sie wird auch von den Eisenbahnverwaltungen stark bekämpft.

Briefkasten.

Nach Interlaken. Es ist nun schon das dritte Mal, dass in Frankreich der Versuch gemacht wird, unsere Hotelführer nachzuahmen, bis jetzt ist es aber immer beim Anlauf geblieben, und können wir wohl auch Freikarten aufkaufen. Man kann nicht sagen, dass an jeder Karte ein Betrag klebt, aber ganz "fair" ist die Sache jedenfalls nicht und sie wird auch von den Eisenbahnverwaltungen stark bekämpft.

Nach Lausanne. Sie wünschen unsere Ansicht über das soeben erschienene "Album der bestempfohlenen Hotels der Schweiz", herauszugeben von der Firma Freund in Zürich zu hören? Wir wollen sie Ihnen in aller Kürze geben: Das Einband ist prächtig, der Rest ist - Schweizer. Wenn übrigens der Vertrieb des Albums so vor sich geht, wie wir zu beobachten Gelegenheit hatten, dann ist der Spass zu teuer bezahlt.

An diejenigen, die es interessiert. Seit einiger Zeit berast eine elegante Dame, schöne Dame, begleitet von einem ebenso eleganten Hündchen, die Schweiz. Bei ihrer Ankunft im Hotel glaubt der Besitzer, mindestens ein Appartement im ersten Stock an den "Mann" bringen zu können. Vorstellung: "Ich bin Vertreterin von 'The English Mail' des Herrn Dr. Felbermann in Frankfurt." Tableau!

AVIS.
Avant que vous achetiez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. - Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. - Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

„Henneberg-Seide“

— glatt oder, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig v. 95 Cts. bis Fr. 25. — p. Met. — gut gefärbt, farreich, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30 — Fr. 25. —	Ball-Seide	v. 95 Cts. — Fr. 25. —
Seiden-Bastkleider p. Mode	„ 16.80 — „ 85. —	Braut-Seide	„ Fr. 1.35 — „ 26.70
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts. — „ 5.80	Blousen-Seide	„ 95 Cts. — „ 24.50

Genere Seid. Voiles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Stréne, Cristalline, Ottoman, Surah u. v. v. Genéto ins Haus. Wafler umgeh.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Directeur-Chef de réception

Schweizer, 30 Jahre alt, seit Jahren in erstklassigem Etablissement des Berner-Oberlandes tätig, sucht analoges Winterengagement. Prima Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Offerten unter Chiffre H 694 R an die Exped. ds. Bl.

INTERLAKEN.

Grand Hôtel des Alpes.

Anzeige.
Bitte die Herren Kollegen um die gefl. Notiznahme, dass die Automobil-Reisenden auf eine Garage mit Fosse, für 12 Maschinen, rechnen dürfen.
Gleichzeitig empfiehlt sich Ihnen bestens
693 **J. MATTI.**

Zu vermieten
ein grosser, für Hotel-Restaurant modern eingerichteter **NEUBAU**
in bester Lage gegenüber dem internationalen Bahnhofs in **CHIASSO.**
Der Bau kann ganz, oder auch nur zum Teil möbliert oder unmöbliert vermietet werden.
Geräumige Lokale im Parterre. Zwei 14 Meter lange und 4.80 Meter hohe Salons, Billardsaal, 2 Kegelhöhlen.
Bäder in jedem Stock, Zentralheizung. (J 7982) 1972
Ankunft erteilt: **Guglielmo Felix, Chiasso.**

Occasion für Hotels od. Restaurants.
50% unter dem Selbstkostenpreis wegen Nichtgebrauch ein **Demontabler Kühlraum zu verkaufen.** 3 m lang, 2,5 m hoch und 1,7 m tief, zweiteilig, mit automatischer Ventilation. 695
Weitere Auskunft durch: **J. Figi, Bahnhofbuffet, Chur.**

MONTEAU MALCAINE

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

Hôtelier

Sociétaire, dans la trentaine, marié, sans enfants, connaissant couramment les quatre langues principales, actuellement directeur d'un hôtel de tout premier ordre et d'une réputation universelle, dans une localité de saison de bains, cherche pour l'hiver ou à l'année avec ou sans sa dame (versée également à fond dans le métier) une occupation suivant ses capacités.
Meilleures références.
Offres sous chiffre H 382 R à l'administration du journal.

Direktor-Chef de réception-Kassier.

Deutsch-Schweizer, 39 Jahre, ledig, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht gestützt auf prima Referenzen und Zeugnisse analoge Stelle für den Sommer.
Offerten unter Chiffre H 700 R an die Exped. ds. Bl.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Osterr.

Schwerverarbeitete Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Privatgebrauch.
Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirtz,
Luzern,
Pilatushof gegenüber Hotel Viktoria.
Preis-Courant gratis und franko.

Das 699

Café-Restaurant „Safran“

in ZÜRICH I

ist auf 1. Januar 1908 zu vermieten. Bewerber wollen ihre Offerten bis 28. Juni 1907 an Herrn **F. Jehm-Blass, Seidengasse 1, Zürich I,** einbringen, woselbst auch weisse Auskunft erteilt wird.

Direktor,

35 Jahre alt, mit geschäftskundiger Frau, z. Z. Leiter eines Hotels im Kt. Graubünden, sucht für den Winter passenden Engagement, ev. auch allein. Jahresstelle vorgezogen. Referenzen von nur prima Häusern stehen zu Diensten.
Offerten unter Chiffre H 380 R an die Exp. ds. Bl.

Der Gemüsebau-Verband

Zürich und Umgebung (ca. 100 Mitglieder)

empfiehlt den tit. Hotels und Pensionen seine frischen, hiesigen Gemüsesorten und versendet diese gegen Nachnahme. Er übernimmt fortwährend **prompten Versand** für die ganze Schweiz. Für nähere Auskunft wende man sich gefl. an das Auskunfts-Bureau des Verbandes:
Herrn **K. Hirt,** Gemüsekulturen, Küssnacht-Zürich (J 8041) 1981
Telephone No. 47.

Die **Kartoffelschneidmaschine**

„RAPID“

schneidet rohe und gesottene Kartoffeln in wenigen Minuten in gleichmässige Rädchen, was ist auch zum Schneiden von Gemüsen wie Rüben u. s. v. geeignet.

Bedeutende Zeitersparnis!
Grösste Reinlichkeit!
Einfache Bedienung!
Keine Reparaturen!
Mit Erfolg eingeführt in Hotels, Sanatorien, Kantinen u. s. v.

Verlangen Sie Prospekt von **8087**
Eugen Klotz, Maschinenfabrik, Stuttgart 7.

Fremdenpension mit Geschäftsräumen zu verkaufen.
Eine gutgehende Fremdenpension (mit Jahresbetrieb) in zentraler Lage des Kurortes Arosa ist verhältnismässig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell auf den Herbst zu vermieten. Die Parterrelokalitäten sind geräumig und vermöge ihrer guten Geschäftslage für Verkaufsläden geeignet, dieselben können bald bezogen werden. Nähere Auskunft erteilt
(J 8050) 1983 **L. Mayer, Arosa.**